

Vorlage zur Kenntnisnahme

für die Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 23.05.2019

1. Gegenstand der Vorlage: Zwischeninformation zum Ersuchen der BVV, Ds-Nr. 0609/VIII aus der 15. BVV vom 14.12.2017

Prüfung möglicher Freibad-Standorte

2. Die BVV wird um Kenntnisnahme gebeten:

Zu dem Ersuchen wird zwischenzeitlich wie folgt berichtet:

Bereits seit vielen Jahren hat sich der Bezirk vergeblich für eine Bademöglichkeit eingesetzt. Zuletzt galt der Standort an der Grenze zu Lichtenberg (Nähe Tierpark) als realistische Möglichkeit, da das Land Berlin vier sogenannte „Multifunktionsbäder“ bauen möchte. Für zwei Standorte - Mariendorf und Pankow - hat das Land Berlin mit dem Errichtungsgesetz zum Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt die erforderlichen Mittel bereitgestellt. In beiden Fällen wird an schon vorhandenen Badstandorten gebaut. Zwei weitere Standorte sollen zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt werden. Eine Einschätzung, wie realistisch dies aktuell ist und wann hier eine Entscheidung und dann ein Bau käme, ist derzeit nach Aussage der Berliner Bäder-Betriebe (BBB) nicht zu treffen.

Einem überfraktionellen Antrag des Bezirksparlaments folgend, hatte sich das Bezirksamt im März 2018 erneut mit den BBB getroffen. Dabei wurden nochmals Möglichkeiten und Anforderungen an ein Freibad für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf diskutiert.

In Anlehnung an das Gespräch hat das Bezirksamt in Zusammenarbeit mit der AG Freibad des Bezirksparlaments und den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses des Bezirks noch einmal alle in Frage kommenden Standorte im Bezirk für eine mögliche Nutzung als Freibad geprüft.

Kriterien für einen Standort im Bezirk waren nach Rücksprache mit den BBB:

1. eine ausreichend große Fläche, idealerweise im Besitz des Bezirks oder Landes (inklusive Liegewiesen sollte eine freie Fläche mindestens 10.000 m² bis zu 25.000 m² haben)
2. Verkehrsgünstig gelegen (Tram, U- oder S-Bahn Nähe)
3. ohne unmittelbare Wohnbebauung (Lärmschutz)

Im Ergebnis dieser Beteiligung wurden 20 Standorte für ein Freibad vorgeschlagen und einer ersten ämterübergreifenden Prüfung unterzogen.

Nach diesem ersten Grobfilter ist für die verbleibenden sechs Standorte

- Alt-Biesdorf / Biesdorfer Friedhofsweg
- Golliner Str. 4,6
- U-Bahnhof Hönow (nördlich der Bahntrasse)
- Biesdorfer Baggersee (Badeschiff)
- Erweiterung Kinderbad „Platsch“
- Gärten der Welt (gesamte Fläche)

eine Machbarkeitsstudie zu erstellen, die die zu erwartenden Kosten sowie die Machbarkeit abschätzt.

Für die Erstellung der Machbarkeitsstudie wurde ein Kostenrahmen pro Standort i.H.v. 25.000 € geschätzt, da alle Standorte planungsrechtlich im Außenbereich liegen und entsprechende Planungen hinsichtlich des jeweiligen Eingriffs in Natur und Landschaft geboten sind. Aus diesen Vorüberlegungen ergab sich ein Gesamtbetrag i.H.v. 150.000 € für die gesamte Machbarkeitsstudie, die bei der Senatsverwaltung für Finanzen (SenFin) im Dezember 2018 als außerplanmäßige Ausgabe für wohnraumbegleitende Maßnahmen beantragt wurde. Im Januar 2019 hat SenFin der außerplanmäßigen Ausgabe zugestimmt.

Nach Klärung einer geeigneten Buchungsstelle wurden die zur Verfügung stehenden Mittel im März 2019 nunmehr dem Schul- und Sportamt zugeordnet.

Gegenwärtig wird die externe Ausschreibung für die Machbarkeitsstudie vorbereitet. Mit Hilfe dieser Machbarkeitsstudie verfolgt das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf das Ziel, herauszufinden an welchem Standort das erste Freibad im Bezirk realisiert werden könnte. Die Machbarkeitsstudie ist dafür die wesentliche Grundlage, um anschließend weiterführende Abstimmungen mit den BBB und dem Land Berlin zu führen. Erste Ergebnisse werden voraussichtlich im 4. Quartal 2019 erwartet.

Über das weitere Verfahren wird berichtet.

Dagmar Pohle
Bezirksbürgermeisterin

Gordon Lemm
Bezirksstadtrat für Schule, Sport,
Jugend und Familie